

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Instr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Straßennummer Nr. 210.

Nr. 79.

52. Jahrgang.  
Sonnabend, den 8. Juli

1905.

### Den Kommunikationswegebau betr.

Nachdem die Amtsstraßenmeister angewiesen worden sind, die im Jahre 1906 auszuführenden Herstellungen an Kommunikationswegen, Brücken usw. bis zum 1. August dieses Jahres anzuzeigen, werden die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher hiermit veranlaßt, sich mit den Amtsstraßenmeistern über die erforderlichen Wegeherstellungen ins Einvernehmen zu setzen.

Etwasige Gesuche um Staatsbeihilfe sind unter genauer Bezeichnung der Wegestrecken nach den hier zu entnehmenden Formularen bis

**zum 15. September ds. Js.**

hier einzureichen.

Später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung.  
Schwarzenberg, am 3. Juli 1905.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. B.: **Dr. Jani**, Regierungsassessor

998 D.

R.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Eibenstock auf Blatt 1184 auf den Namen des Bauunternehmers **Wilhelm Bretschneider** in **Ischoriau** eingetragene Grundstück soll am

**31. August 1905, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6, 5<sup>te</sup> Nr. groß, auf 1625 Mark geschätzt, ist brachliegendes Feld, besteht aus der Parzelle Nr. 1018 h, ist mit 1,24 Steuerereinheiten belastet und liegt an der Bodelstraße.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 9. Juni 1905 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 3. Juli 1905.

**Königliches Amtsgericht.**

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Unterstühengrün Blatt 40 auf den Namen **Albin Schmidt**, Gendarbeiter in **Unterstühengrün** eingetragene Grundstück soll am

**24. August 1905, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Heft 19, 9<sup>te</sup> Nr. groß und auf 6759 M. 20 Pf. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 90 des Flurbuchs, ist mit 42,58 Steuerereinheiten belegt und mit einem Wohnhause Nr. 33 des Brandversicherungskatasters bebaut. Die Brandversicherungssumme beträgt 6700 Mark.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. Juni 1905 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufge-

fordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 6. Juli 1905.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Anschlüsse an das Ortsfernsprechnetz in Eibenstock sind für den II. Bauabschnitt bis zum 1. August bei dem Postamte daselbst anzumelden.  
Chemnitz, 29. Juni 1905.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**  
Richter.

### Impfungen betreffend.

Die diesjährigen **öffentlichen unentgeltlichen Impfungen** und **Nachschauimpfungen** finden in der **Zurnhalle** hier selbst statt und zwar in nachstehender Reihenfolge:

I. Zur **Erstimpfung** kommen

**Dienstag, den 11. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr**

die impfpflichtigen Kinder, deren Namen mit **A bis L**.

**Mittwoch, den 12. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr**

die Kinder, deren Namen mit **M bis Z** anfangen.

**Impfpflichtig in diesem Jahre sind alle bis zum Jahre 1905 etwa von den Impfungen aus Grund ärztlicher Zeugnisse befreiten, sowie alle im Jahre 1904 geborenen Kinder.**

Bemerkt wird hierbei, daß nicht nur die vorstehend benannten hier geborenen, sondern auch die hierher verzogenen 1904 und früher geborenen und noch nicht geimpften Kinder in diesem Jahre impfpflichtig sind.

Sämtliche zur Erstimpfung gelangten Kinder sind

**Mittwoch, den 19. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr**

zur **Nachschau** vorzustellen.

II. Die **Wiederimpfung** erfolgt

**Donnerstag, den 13. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr**

für diejenigen **Knaben** und

**Freitag, den 14. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr**

für diejenigen **Mädchen**,

a. für welche der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist,  
b. welche im Laufe dieses Jahres ihr 12. Lebensjahr zurückerleben.

Zur **Nachschau** sind diese Kinder

**Freitag, den 21. Juli 1905, nachmittags**

und zwar die **Knaben um 5 Uhr** und die **Mädchen um 1/2 6 Uhr** vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzt, Herrn Dr. med. Schlamm hier vorgenommen. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termine nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit **reingewaschenem Körper**, mit **reinen Kleidern** und **reiner Wäsche** gebracht werden.

Die zur Ausgabe kommenden **Verhaltensvorschriften** für die Angehörigen der Erst- und Wiederimpfungen sind genau zu beachten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter Hinweis darauf, daß für Unterlassung der Impfung **Geldstrafen bis zu 50 Mark** oder **Gefängnisstrafen bis zu drei Tagen** angedroht sind, zur pünktlichen Beachtung dieser Vorschriften ermahnt.

Stadttrat Eibenstock, den 3. Juli 1905.

J. B.: **Justizrat Landrock.**

R.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ein Zusammenstoß hat sich am Mittwoch bei den Flottenübungen in der Bucht von Eckernförde ereignet. Einem Privattelegramm aus Kiel, 6. Juli, entnehmen wir darüber folgendes: Bei der Mittwoch nachmittag in der Nähe von Schleimünde abgehaltenen Torpedoschießübung des 1. und 2. Geschwaders kam das Torpedoboot S. 124, Kommandant Oberleutnant z. S. Rirrenheim, bei einem Manöver auf den Sporn von S. M. S. „Börth“. Dem Torpedoboot wurde hierbei, wie die Kieler Nachrichten erfahren, die Außenhaut verletzt. Ein Heizräum lief voll Wasser. Drei Heizer erlitten Brandwunden am Oberkörper und den Händen, doch besteht zum Glück keine Gefahr für das Leben der Besatzung. Das Flaggschiff „Kaiser Wilhelm II.“ dampfte mit den Verletzten sofort nach Kiel, um sie an das Stationslazarett abzugeben, worauf es nach kurzem Aufenthalt wieder in See ging. Das havarierte Torpedoboot wurde zur Reparatur in die Kaiserliche Werft geschleppt.

— Eine Anzahl von Reichstagsabgeordneten wird die Ferien zu einem Ausflug nach Kamerun und Togo benutzen. Es wird namentlich auf die Teilnahme von Mitgliedern der Budgetkommission gerechnet. Die Reise gilt hauptsächlich der Beschichtigung der Plantagenbetriebe und der bereits fertig gestellten Eisenbahnanlagen, sowie der Prüfung des in Aussicht genommenen Bahnprojekts in Kamerun. Die Vorbereitungen

werden von der Kolonialgesellschaft und der Woermannschen Reederei getroffen. Die Abfahrt von Hamburg erfolgt am 10. August, die Rückkehr ist für den 30. September geplant.

— Frankreich. Im Gordon Bennett-Rennen siegte Théry (Frankreich) mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 70,5 Kilometer die Stunde.

— Holland. Das holländische Gesamtministerium unter dem Ministerpräsidenten Ruypert hat infolge der aus den jüngsten allgemeinen Wahlen hervorgegangenen regierungsfreundlichen Mehrheit seine Entlassung eingereicht.

— Rußland. Das Rebellen Schiff „Potemkin“ ist an russischem Gestade, an der Südküste der Krim aufgetaucht; es ist in Feodosia eingetroffen, verlangte Kohlen, Proviant und einen Arzt und forderte die Stadtverwaltung auf, sie solle ihm für einen Aufenthalt von einem Tage Sicherheit garantieren. Die Besatzung hat ferner folgende Erklärung an die fremden Mächte bekannt gegeben: „Der Entscheidungskampf gegen die russische Regierung hat begonnen. Wir teilen dies allen fremden Mächten mit und halten es für unsere Pflicht zu erklären, daß wir vollständige Garantie für die Unverletzlichkeit der fremden Schiffe geben, die sich auf dem Schwarzen Meere aufhalten, sowie der nicht russischen Häfen des Schwarzen Meeres.“ — Aus Odessa sind dem „Potemkin“ zwei Torpedobootsjäger mit Offiziersbesatzung nachgeschickt; sie erhielten wiederum Befehl, das Rebellen Schiff zu verhaften.

Feodosia, 6. Juli. Vom „Potemkin“ dazu aufgefordert, begaben sich heute Vertreter der Stadtverwaltung an

Bord dieses Schiffes, wo sie in der Admiralskabine von dem das Schiff befehligen Ausschusse empfangen wurden. Dieser forderte, daß binnen 24 Stunden 500 Tonnen Kohlen, Fleisch, Fett, Blei, Mineralöl, Tabak, Jänhdölger usw. an Bord gebracht würden; während dieser Zeit werde die Mannschaft auf dem Schiffe bleiben. Wenn diesem Wunsche nicht stattgegeben werde, werde eine Aufforderung an die Bewohner ergehen, die Stadt zu verlassen und diese dann beschossen werden. Der Ausschuss forderte sodann den Bürgermeister auf, der Einwohnerschaft einen Aufruf mitzuteilen, in welchem die Beendigung des Krieges mit Japan und die Einberufung der Semstwo verlangt und das Volk aufgefordert wird, sich den Revolutionären anzuschließen. Die Einwohnerschaft ist heunruhigt und verläßt die Stadt. Die Arbeiterbevölkerung ist erregt und fordert zur Erfüllung des vom „Potemkin“ gestellten Verlangens auf. Der Gemeinderat beschloß in außerordentlicher Sitzung, dem Schiffe Lebensmittel zu liefern, aber keine Kohlen, da die Stadt keine Kohlen habe.

Feodosia, 6. Juli. Heute vormittag 9 Uhr näherte sich ein Boot des Schlachtschiffes „Rjas Potemkin“ der Küste und wurde mit Infanteriefeuer empfangen. Zwei Mann wurden getötet, 7 Mann warfen sich ins Meer, wurden aber gerettet. Das Torpedoboot, welches den „Rjas Potemkin“ begleitet, feuerte einen Schuß auf die Stadt. Der Panzer entfernte sich Mittags vom Hafen, setzte aber gleichwohl in einiger Entfernung seine Kreuzfahrten fort. Der von dem Torpedoboot abgegebene Schuß flog über die Stadt hinweg. Die Stadt ist in den Kriegszustand erklärt worden.

Petersburg, 6. Juli. Admiral Tschuchin wird, da sich Vizeadmiral Krieger als zu unentschlossen erwiesen hat, jetzt selbst mit dem Geschwader auslaufen, um den „Potemkin“ zur Rückkehr zu zwingen, weil man von ihm Brandstiftung und gefährlicher Häfen fürchtet.

London, 6. Juli. Der „Morning Leader“ meldet aus Obeja, daß 45 Matrosen des russischen Schlachtschiffes „Pobjedonoszew“ gestern in der dortigen Dschafow-Festung erschossen wurden, weil sie es ablehnten, den Treueid noch einmal zu schwören. 17 Personen, welche im Besitz von Bomben gefunden wurden, sind gestern aufgehängt worden. Das Standrecht wird noch einen Monat in Kraft bleiben.

Japan. Rußlands innerpolitische und außerpolitische Lage ist eine überaus traurige; es kann sich jedoch damit trösten, daß es immer noch einen sehr bedeutenden Goldschatz sein eigen nennt. Umgekehrt liegt dagegen die Sache mit Japan, dessen Finanzen sich in gar nicht guter Verfassung befinden, während seine Lage nach außen wie nach innen als geradezu glänzend bezeichnet werden muß. Durch die glorreichen Siege, welche sein Heer und seine Marine erfochten haben, ist sein Ansehen in der Welt mächtig gewachsen, und das japanische Volk befindet sich in großartiger Uebereinstimmung mit seiner Regierung. Nur ein dunkler Fleck liegt auf diesem glänzenden Bilde, die Finanznot Japans. Wir haben seit dieser die Meinung vertreten, daß Japan den Krieg ohne fremde Hilfe nicht durchzuführen vermöchte. Wie recht wir hatten, zeigt jetzt die Bekundung des japanischen Finanzagenten Takahashi in London, daß Japan von den letzten Anleihen zwar noch Geld im Auslande stehen habe, daß es aber die Aufnahme einer neuen Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling im Auslande vorschläge. Japan hat seit Beginn des Krieges 450 Millionen Dollars Anleihen aufgenommen = 1912 Millionen Mark; kommt dazu noch eine neue Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling, dann steigt der Gesamtbetrag der Kriegsanleihen Japans auf 2500 Mill. Mark. Die Verzinsung der bisherigen Kriegsanleihen erfordert jährlich 95 Millionen Mark etwa. Bringt Japan die beabsichtigte 600 Millionen-Anleihe zu 4 1/2 Proz. unter, dann sind weitere 27 Millionen Mark jährlich für den Zinsendienst nötig. Es kommt hinzu, daß Japan schon vor dem Kriege ca. 1260 Millionen Mark Staatsschulden gehabt hat. Jetzt schon beträgt die gesamte Summe 3172 Mill. Mark, die beabsichtigte Anleihe würde sie auf 3770 Millionen Mark bringen, ein sehr erheblicher Betrag angesichts des Umstandes, daß die gesamten Einnahmen Japans im Vorschlag auf das Etatsjahr 1903/04 auf nur 526 1/2 Millionen Mark angegeben sind. Die Verzinsung der Schuld von 3770 Millionen Mark würde jährlich 180 Millionen Mark erfordern = 35 Proz. der Einnahmen von 1903/04, dabei ist die Amortisation der Staatsschulden noch gar nicht in Betracht gezogen. Es geht aus dieser Betrachtung der Finanzlage Japans klar hervor, daß das Land von Rußland unter allen Umständen eine Kriegsentwöhnung fordern muß. Erlangt Japan eine solche nicht, dann wird es jahrzehntelang mit schweren finanziellen Sorgen zu kämpfen haben und seine Siege nicht ausnützen können. Schon die Zahlung einer Entschädigung von 1 Milliarde Mark würde Japan wesentlich entlasten. Bekommt Japan 2 Milliarden Mark von Rußland, dann würde es in den Stand gesetzt sein, seine Schulden zu verringern und nach dem Kriege notwendig werdende Arbeiten vorzunehmen, ohne neue Schulden zu machen; deshalb ist es schon glaubhaft, daß Japan die Gewinnung einer sehr großen Kriegsentwöhnung erstrebt und den Krieg fortsetzt, weigert sich Rußland, die geforderte Summe zu zahlen.

Tokio, 6. Juli. Der Kommissar Japans für die Friedensverhandlungen, Baron Komura, wurde mit seinem Stabe heute vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Darauf gab der Kaiser eine Freischütztafel zu Ehren der Friedensunterhändler.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 7. Juli. Gestern abend fand in dem seit der nur mäßig besetzten Saale des Feldschlößchens das Antritts-konzert unseres neuen Stadtmusikdirektors, Herrn Plogky, statt. Das Publikum geht an jedes Neue mit einem gewissen Vorurteil heran, und wenn gewisse Erwartungen nicht gleich im ersten Moment befriedigt werden, ist es mit einer abfälligen Kritik schnell fertig und unterstützt daselbe in Zukunft nicht mehr. Herr Hönike hat mit seiner Kapelle ganz Vorzügliches, sein Unternehmen scheiterte aber an dem passiven Widerstande des Publikums, obwohl es mit den Leistungen zufrieden war. Herr Plogky wird sich die Anerkennung des hörenden Publikums gewiss erringen, wenn es auch noch einige Zeit dauern sollte. Unsere alte Kapelle und die neu hinzugekommene Lehrlingskapelle haben sich in der kurz bemessenen Zeit sehr gut zusammengearbeitet. Die Ausführung des abwechslungsreichen Programms war mit großem Fleiße vorbereitet und gelangte, einige Unbequemlichkeiten abgerechnet, recht gut zu Gehör. Hervorgehoben sei „Das Glöckchen des Eremiten“, „Gute Nacht“, „So viel Liebe“ und der „Fackeltanz“. Von den beiden militärischen Tongemälden dürfte das letzte den Vorzug verdienen. Ein feuriger Marsch, von Herrn Plogky komponiert, leitete das Programm ein. Das Publikum war von dem Gehörten recht befriedigt und dankte mit reichem Applaus. In den künftigen Winterkonzerten wird die gestern allgemein vermisste Streichmusik nicht fehlen, während jetzt, wie auch in anderen größeren Städten z. B. üblich, die Blechmusik im Vordergrund steht. Herrn Musikdirektor Plogky wünschen wir für seine späteren Unternehmungen recht gute Erfolge. Daß derselbe alles aufbietet wird, was man billiger Weise von einem guten Orchester einer Kleinstadt verlangen kann, darf nicht bezweifelt werden, und wir hoffen, daß das einsichtige Publikum seine Anerkennung nicht versagen wird. Daß wir mit unserer Meinung über die Leistungsfähigkeit der Kapelle nicht vereinzelt stehen, beweist uns auch folgende sachliche Einblendung:

Am Donnerstag abend hatten wir nach längerer Pause wieder einmal Gelegenheit, ein gutes, mehr volkstümliches als klassisches Konzert zu hören, galt es doch unseren neuen Stadtmusikdirektor Herrn Plogky in seinem Antrittskonzert mit seiner jungen Schar angehender Künstler kennen zu lernen. Das Konzert verdient im allgemeinen die Beurteilung „sehr gut“. Was auch das hiesige konzertliebende Publikum glauben, durch die Leistungen der Kapelle Hönike im vergangenen Winter etwas verwehnt worden zu sein, für unsere Stadt sowie für Herrn Plogky wäre es besser, wir hätten schon im vorigen Winter eine Lehrlingskapelle gehabt an Stelle des Hönikeschen Chores, für dessen dauernde Erhaltung nun einmal die Grundbedingungen nicht vorhanden waren. Wir wollen es nicht hoffen, daß Herr Plogky nicht die ebenso nötige Unterstützung zu teil wird wie Herr Hönike; auch eine Kapelle, welche zum Teil aus Lehrlingen besteht, ist unter tüchtiger Leitung im Stande, Gutes zu bieten. Wir vernehmen nur auf die Leistung der Augustusburger Stadtkapelle im Februar v. J. Eibenstock kann sich auch nur anderen Städten anschließen, denn es gibt keine Stadt, außer den größten in Sachsen, welche 20 gegen festes Gehalt engagierte Musiker hat. In den Städten

Reichenbach, Auerbach, Bischofau, Deberan u. a. m. sind auch nur Lehrlingskapellen, und es sind tüchtige Chöre. Dann sind die älteren Musiker, welche sich der Stadtkapelle angeschlossen haben, auch tüchtige Kräfte. Eibenstock kann aber dann in musikalischer Hinsicht dadurch einen guten Ruf erhalten, daß Herr Plogky tüchtige Musiker heranzubildet, welche später in allen größeren Orchestern gern gesucht werden. Herr Plogky selbst ist ein guter Solist und ein noch besserer Komponist, denn der Marsch „Kommonneur“ gleicht einem echten Militärparademarsch. Das Lied „So viel Liebe“ klingt anmutig und jart, man merkt, daß Herr Plogky eine tüchtige theoretische Vorbildung besitzt. Sein Chor steht im beherrschend ermeisterhaft und dabei hält er sein Chor stets im Takte. Sämtliche Programmnummern wurden mit Blasmusik ausgeführt, wie es im Sommer bei den meisten Chören nicht anders üblich ist. Eine Militärmusik von gleicher Stärke könnte es auch nicht besser ausführen, den Herren Bassen sei für ihr Verhalten in den Fortstellen bestens gedankt. Bei Auswahl der Programmnummern wurde jedem Konzertbesucher Rechnung getragen. Die Ouvertüre z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillart, „Ungarisches Lustspiel“ von Keler-Vela, „Fackeltanz“ von Meiserbeer sowie die beiden militärischen Tongemälden haben wir lange nicht so erfrischend vortragen hören. Im allgemeinen hoffen wir, daß es Herrn Plogky gelingen wird, sich in unserer Stadt mit Umgebung bald einzubürgernd, damit er seine Rechnung findet. Dazu müßte aber die geehrte Einwohnerschaft beitragen. Zu bedauern ist leider, daß sich noch ein zweites Chor gebildet hat. Dies war auch früher bei Herrn Dejer öfters der Fall, es konnte aber nie empor kommen. Hoffentlich gelingt es Herrn Plogky auch, beide zu vereinen. Wir aber wünschen Herrn Plogky in seinem neuen hiesigen Wirkungskreise ein herzliches „Glück auf!“

Eibenstock. Wie schon früher einmal gesehen, beabsichtigt auch dieses Jahr der Leiter der Zweigabteilung der Kgl. Kunstschule Plauen zu Eibenstock, Herr Kneisel, einen Lehrausflug mit den Schülern der Anstalt zu unternehmen und zwar am Montag den 10. Juli c. nach Annaberg. Dortselbst findet Befichtigung einer größeren Schneureifabrik und der Posaumentenschule statt. Von beiden letztgenannten ist die Erlaubnis zur Befichtigung, zum Zwecke eines Studiums der dortigen Industrie, in dankenswerter Weise eingegangen.

Schönheide. Die in Schönheide Nr. 22 wohnende 83jährige Rentempfangerin Johanne Christiane verw. Seidel geb. Wliger ist am vergangenen Sonntag mittag in ihrer Wohnstube im Rauch erstickt tot aufgefunden worden. Die Verunglückte hatte Feuer im Ofen, der vor dem Ofen stehende Holzstod mit Schnitzpfeifen ist in Brand geroten und hat sehr viel Rauch entwickelt. Durch hinzukommende Hausbesohner wurde das Feuer gelöscht, ohne großen Schaden anzurichten. Der Leichnam der Verunglückten ist in die Totenkammer gebracht worden.

Schönheide. Laut Verfügung des Königl. General-Kommandos des 2. Königl. Sächs. Armeekorps Nr. 19 ist unterm 20. Juni ds. J. das dauernde Militärverbot über den Gasthof „Zur Touristenruhe“ (Besitzer: Albin Gündel) in Ruheide verhängt worden.

Dresden, 6. Juli. Die Stadtverordneten nahmen mit 32 gegen 31 Stimmen die Wahlrechtsvorlage des Rates an, welche das berufsbändige Wahlrecht mit Zweiteilung innerhalb der Berufsgruppen nach der Dauer des Bürgerrechts vorseht. Verlangt wurde, daß den Bürgern der innerleitenden Boroorte das dort bestehende Wahlrecht zum Gemeinderat auf die Dauer des Bürgerrechts angerechnet wird, ferner die Trennung der Gruppe Selbständiger in Handel und Gewerbe derart, daß Industrielle und Gewerbetreibende in getrennten Gruppen wählen. Die Zustimmung des Rates zu diesen Änderungen ist zweifellos, sobald bereits die nächste Wahl nach dem neuen Modus erfolgen kann. Vor dem Stadthaus fanden starke Menschenansammlungen statt.

Chemnitz. Eine furchtbare Explosion fand am Dienstag nachmittag in der Drogenhandlung der Firma Gebrüder Paul in der Annabergerstraße hier selbst statt, indem durch Selbstentzündung (durch die Sonnenhitze) die dabei in der ersten Etage untergebracht Feuerwerkskörper im Wert von etwa 2000 M. unter furchtbarer Detonation explodierten. Mehrere Personen wurden verletzt und die Fensterscheiben zertrümmert, auch die der Nachbargebäude. Kucher dem Paulschen Gebäude selbst wurde auch das benachbarte Höpplerische Gebäude in Brand gesetzt. Die sofort erschienene Feuerwehr nahm alsbald die Lösch- und Rettungsarbeiten vor.

Chemnitz. Für das III. Sächsische Kreisturnfest ist folgende Bestimmung festgestellt worden: Sonnabend, den 15. Juli, abends 8 Uhr Begrüßung der Festgäste in der Festhalle, feierliche Eröffnung des Festes. Konzert und verschiedene Darbietungen. Sonntag den 16. Juli, vorm. 6—9 Uhr Turnen der Gawe, 9—10 Uhr Feldgottesdienst auf dem Festplatze (Oberpfarrer Dr. Köhler). 10—12 Uhr Turnen der Gawe. 1 Uhr Festzug. Nachm. 1/4 Uhr Aufmarsch, allgemeine Freiübungen. Dauerlauf, 1/5 Uhr Vorturnen der Vorturner, 6—1/2 Uhr Turnen der Gawe. Militärkonzert. Abends 8 Uhr in der Festhalle Konzert, Auftreten des Chemnitzer Sängerbundes, Turnen der Vorturnerklassen, lebende Photographien. Sommernachtsball. Montag, den 17. Juli, vorm. 7—12 Uhr Einzelwettturnen im Sechskampf. Wettspiele. Konzert. 11—12 Uhr Weihe des Zettlerdenksteines auf dem neuen Friedhof. Nachm. 3 Uhr Turnen der Turnerinnen und Turnen der Alten. 1/5 Uhr Rätturnen. Abends 8—11 Uhr Festvorstellung in der Festhalle. Musik und Tanz auf dem Festplatze. Fackelzug und Feuerwerk. Dienstag, den 18. Juli, vorm. 7—12 Uhr Einzelwettturnen im Dreikampf. Konzert. Nachm. 2 Uhr Ringen in 3 Gruppen. 4 Uhr Turnen der Chemnitzer Schullinder. Konzert. Abends 8 Uhr Verabschiedung und Begrüßung der Sieger. Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatze. Mittwoch, den 19. Juli, vorm. 10 Uhr Freischützen in der Festhalle, Konzert.

Wurzen, 5. Juli. Ein Fahrer vom hiesigen Artillerie-Regiment wurde gestern vormittag beim Pferdefahren von seinem unruhig gewordenen und durchgehenden Pferde in die Mulde gezogen. Die sofort von mehreren Unteroffizieren und Mannschaften unternommenen Rettungsversuche waren leider nicht nur vergeblich, es ertrank vielmehr dabei noch ein zweiter Artillerist.

Bernsbach, 5. Juli. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange verurteilte das Schwurgericht Zwickau den hier aufhältlich gewesenen 25 Jahre alten italienischen Steinbrecher Bernardino Majazza zu 1 Jahr Gefängnis. Er hatte zu Fastnacht bei einem Fastnachtsfest den Tischlergehilfen Schmiebel durch einen Steinwurf verletzt, wodurch Verletzung eines Darmes eintrat und der Tod des Sch. herbeigeführt wurde.

Lauter, 5. Juli. Vom Hitzschlag getroffen worden und infolgedessen gestorben ist heute der 44 Jahre alte ledige Wirtschaftsgeldhilfe Bräuner hier, als er auf einer Wiese im Griseftal arbeitete.

Von der Grenze, 6. Juli. Vier starke Ochsen kenterhand gemacht wurden am Mittwoch früh kurz nach Mitternacht unweit des Grenzpostens Oberprez (dicht

an der sächsischen Grenze auf bayerischem Boden gelegen). Die Grenzjäger erbeuteten das aus Oesterreich herübergeschmuggelte Vieh, nahmen auch drei Oberprezer Gutsbesitzer fest, welche sich des Schmuggels schuldig gemacht hatten.

Ueber die Verpachtung des Fichtelberghauses enthält das „Glück auf“ folgende Mitteilung: Es haben sich für den Vorschlag, die Verpachtung des Fichtelberghauses nicht auszusprechen, erklärt 18 Vereine mit 458 Stimmen; dagegen haben sich ausgesprochen 32 Vereine mit 314 Stimmen. Die Ausschreibung ist trotzdem erfolgt. Bemerkungen bez. Erfundigungen sind von 5 Personen eingegangen. Bis zum Ablauf des Termins (Ende Mai) waren nur 2 Pachtabote erfolgt. Eines lautete auf 1500 Mark, eines, von dem bisherigen Pächter Diete auf 1500 ev. 1600 Mark. Nach eingehenden Verhandlungen beschloß der Gesamtvorstand, das Fichtelberghaus an Diete weiter zu verpachten, ihm aber noch weitere Bedingungen aufzuerlegen. (Ueber alle Eingänge und Maßnahmen, die sich auf die Verpachtung des Unterfuchthaus beziehen, wird der Vorstehende in der Abgeordnetenversammlung eingehenden Bericht erstatten.) Die Wahl des Wirtes soll in der Abgeordnetenversammlung zur Mitteilung kommen, der Pachtabote und die Höhe der Pachtlumme (1600 Mark jährlich) in diesem besonderen Falle aber zur Beschlussfassung gestellt werden.

### Vermischte Nachrichten.

Wie's gehen kann! Im Schaufenster eines großen Leipziger Warenhauses war vor einigen Tagen ein hochfeines Battistkleid zu dem geringen Preis von 13 M. ausgestellt. Ein Ehepaar begab sich in das Geschäft, um das Kleid zu kaufen, erhielt aber die Mitteilung, daß das Kleid bereits verkauft sei und man nur überlegen habe, es aus dem Schaufenster zu entfernen. Der Herr verlangte aber unter allen Umständen Ausbändigung des Kleides, indem er die 13 M. bereit hielt. Als längere Unterhandlungen erfolglos blieben, suchte der Herr die Hälfte eines Schutzmanns in Anspruch zu nehmen, erhielt jedoch nur die Adresse der zuständigen Behörde. Hierauf begab sich der Mann nochmals in das Warenhaus, wurde jedoch aufgefordert, das Geschäft zu verlassen. Als er der Aufforderung nicht nachkam, wurde ein Schutzmann geholt, der die Anzeige wegen Hausfriedensbruch einleitete. Ein zahlreiches Publikum hatte sich alsbald angesammelt, das lebhaft Partei für das Ehepaar ergriff.

Vom Leben nach dem Tode. Eine schauerliche Szene spielte sich am 28. Juni in Orleans bei der Hinrichtung des Mörders Languille ab. Languille, der am 12. Oktober 1903 auf der Landstraße einen Greis namens Legouis erschossen hat, legte sich noch wenige Minuten, bevor er den Gang zum Schafott antreten mußte, in seiner Zelle Karten, um zu sehen, ob er „Glück in jenem Leben“ haben werde. Er trank dann auf die Gesundheit des Staatsanwalts ein Glöckchen Cognac und bedauerte nur, daß er nicht mehr auf seine eigene Gesundheit trinken könne. Der Volkmenge, die ihn auf dem Wege zum Schafott anpö, rief er verächtlich und höhlich ein: „Schmieriges Baucrupad!“ zu. Wenige Augenblicke später fiel sein Kopf. In demselben Moment sprang der Arzt Dr. Vorieu hinzu, packte, mit Erlaubnis des Oberstaatsanwalts, den Kopf bei den Ohren und schrie: „Languille, Languille, hörst Du mich?“ Nun geschah etwas Grauerregendes: die Augen öffneten sich weit, haben den Arzt fest an und schlossen sich wieder. Dr. Vorieu stellte dieselbe Frage rasch noch ein zweites Mal und wieder öffneten sich die Augen, diesmal aber schon schwächer und schwerer. Als der Arzt noch ein drittes Mal fragte, blieben die Augen geschlossen. Die ganze Szene hatte sich innerhalb 30 Sekunden abgepielt; die Lebensempfindung dauerte also im Kopfe des Hingerichteten mindestens noch 20 Sekunden nach der Hinrichtung fort.

Der aufgeblajene Weinhändler. Man schreibt aus Mainz: Vor wenigen Tagen wurde ins St. Rochus-Spital ein 38jähriger Weinhändler aufgenommen, der von einem mit einem halben Stück Wein beladenen Wagen überfahren worden war. Dem Manne waren einige Rippen gebrochen und die Lunge angespißt, wodurch ein Teil der eingeatmeten Luft aus der Lunge auströmte und in das Unterhautzellengewebe eindrang. Als er in das Krankenhaus kam, war er vom Kopf bis zu den Fußspalten vollständig aufgeblasen. Da Lebensgefahr bestand und die aus der Lunge in das Unterhautzellengewebe entströmende Luft möglichst rasch entfernt werden mußte, entschloß man sich ärztlicherseits, den Luftdröhrnschnitt vorzunehmen. Jetzt befindet sich der Mann so ziemlich außer Lebensgefahr.

Frühauflöher unter den Vögeln. Ein französischer Kenner des Vogelwesens behauptet, daß die Verche sich den Ruf, zu den am frühesten erwachenden Vögeln zu gehören, ohne jede innere Berechtigung angemacht habe. Am frühesten stehe, soweit die Vogelwelt un'erer Breitengrade in Betracht komme, nicht die Verche, sondern der Grünsin; dieser lustige Geißel beginne schon um 1 1/2 Uhr morgens zu zwitschern. Eine Stunde später öffne die Grasmücke ihren Schnabel zu einem frühlichen Morgengefang und noch eine halbe Stunde später könne man den ersten Wachtelchlag hören. Das große Wachen und Erwachen beginnt aber erst gegen 4 Uhr; dann erscheinen kurz nach einander auf der Wüßfläche: die Amsel, die Drossel, das Rotkehlchen und der Zaunföng. Zu den Spätaufstehern gehören der Spatz und die Meise.

Platzmusik am Sonntag, den 9. Juli, von 11 Uhr vorm. ab am Kirchplatz.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock vom 2. bis 8. Juli 1906.

Ausboten: 46) Emil Max Reuländer, Bauhölzer in Albersroda, ebel. S. des weil. Gottfried Emanuel Reuländer, Restaurateurs in Löbnitz und Frieda Helene Tittel hier, ebel. Z. des Gustav Hermann Tittel, ans. B. und Stadtmachinenbesizers hier. 47) Hermann Eberhard Lorenz, Schiffschleifer hier, ebel. S. des Anton Hermann Lorenz, Schiffschleifers hier und Rosa Helene Schönbach hier, ebel. Z. des weil. Julius Robert Schönbach, ans. B. und Fleischer hier. Braut: 30) Gustav Alban Reinhold, Schuhmacher hier mit Elsa Camilla geb. Bahlig hier. 31) Hermann Rudolph Taubert, Zeichner in Plauen i. S. mit Olga Helene geb. Wlazmann hier. 32) Max Felix Jordan, Barbier hier mit Selma Helene geb. Unger hier. Braut: 168) Maria Marie Uher. 169) Frieda Marie Böhmel. 170) Elsa Wüda Stemmler. 171) Paul Richard Weß. 172) Walter Gottfried Hüster. 173) Walter Ernst Wilhelm Baumann. 174) Paul Bernhard Herrmann. 175) Oskar Eugen Haas. 176) Anna Johanne Maria Hüttner. Gestorben: 121) Erdmann Friedrich Schmullus, Klempnermeister hier, ein Wittwer, 79 J. 2 M. 17 J. 122) Gottlob Heinrich Weßert, Geschäftsführer hier, ein Ehemann, 59 J. 7 M. 8 J. 123) Christiane Friederike Reifner geb. Schönbach, Witwe des weil. Karl Friedrich Reifner, Rentiers hier, 74 J. 11 M. 15 J. 124) Frieda Elsa, unehel. Z. der Elsa Eugenie Wäpke hier, 18 J. 125) Irma Meta, ebel. Z. des Ernst Hermann Otto, Wendenbahnbedienten hier, 7 M. 29 J.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis. Norm. Predigt: Luc. 16, 1—10, Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält Barrer Gebauer. Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit den Jungfrauen der letzten 3 Jahrgänge, Pastor Rudolph.

An diesem Tage wird eine Kollekte für den Kirchenbau zu Deutsch-einsiedel eingesammelt.  
 Montag, abends 7,9 Uhr: Dankfest im Diakonate, Pastor Hubold.

**Kirchennachrichten aus Söbde.**  
 Dom. III. post Trinit. (Sonntag, den 9. Juli 1905.)  
 Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf.  
 Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach.  
 Nach dem Gottesdienst findet eine Kollekte für den Kirchenbau in Deutsch-einsiedel bei Sayba statt. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Wolf.

**Chemischer Marktpreis**  
 am 5. Juli 1905.

Weizen, fremde Sorten, 9 Mt. 20 Pf. bis 9 Mt. 20 Pf. pro 50 Kilo	9	20	10	10
schlifflos	9	15	8	25
schlifflos, 8	15	8	25	
preuß., 8	15	8	25	
bisher, 7	95	8	10	
fremde, 8	15	8	25	
Zwergweizen, fremde, schlifflos	8	65	8	95
Zwergweizen, inländischer	7	60	7	70
Zwergweizen, ausländischer	7	30	7	50
Zwergweizen, 8	50	9	50	
Mehl u. Futterweizen	7	75	8	50
Weizen, altes	3	50	4	50
Weizen, neues	2	—	3	25
Stroh, Pflasterweizen	2	—	2	75
Stroh, Pflasterweizen	1	50	2	25
Kartoffeln, alte	—	—	—	—
Kartoffeln, neue	5	50	5	50
Butter	2	30	2	50

Preiserhöhungen der Rohstoffe in Österreich bei Rohstoffen 10,000 kg.

**Neueste Nachrichten.**

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

— Plauen, 7. Juli. Heute früh 5 Uhr wurde im Hofe des Gerichtgefängnisses der Raubmörder Franz Reumann hingerichtet.  
 — Berlin, 6. Juli. Die Auflegung der neuen japanischen Anleihe zur Subskription wird gleichzeitig in London, New-York und mehreren deutschen Städten am 11. bis 13. Juli erfolgen.  
 — Kiel, 6. Juli. Der Maschinenanwärter Trompfe, der bei dem Zusammenstoß des Torpedobootes „S 124“ mit dem Dampfer „Wörth“ verwundet wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.  
 — Trier, 6. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn schlug der Blitz in die manövrierende erste Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 29, tötete einen Kanonier, lähmte einen Unteroffizier und einen Kanonier, zwei andere Kanoniere wurden durch schon gewordene Pferde verletzt.  
 — Petersburg, 6. Juli. Die Kundgebung des Zaren, betreffend die Einberufung von Volkvertretern, soll noch im Laufe dieses Monats erfolgen.  
 — Petersburg, 7. Juli. Laut Berichten des Kommandierenden des Odesaer Militärbezirks sind während der Unruhen in der Nacht auf den 29. Juni 49 Aufrührer getötet, 74 verwundet, 1 Schutzmann getötet, 8 Soldaten, 4 Polizeiwachmeister, und 8 Schutzeute verwundet worden.  
 — Lyd, 7. Juli. Durch eine Bombe, welche an einer belebten Straßenkreuzung von Djelostof geworfen wurde, sind gestern abend zwei Polizeimeistergehilfen, zwei Polizeioffiziere, zwei Schutzeute und zwei Frauen schwer verwundet worden.

Militär und Polizei herrten die Hauptstraßen ab. Das Militär schoß auf Geradenwohl. Die Kavallerie verwundete 100 und tötete etwa 50 Personen, namentlich im Judenviertel, meist Unbeteiligte. Der Volkseimer hat kein Amt niedergelegt. Die Revolutionäre erzwingen den allgemeinen Aufstand.  
 — Feodosia, 6. Juli. Der „Kajs Potemkin“ wird von einer aus 7 Personen bestehenden gewählten Kommission befehligt, an deren Spitze der Lotse der Reserve der Kriegsmarine Alexjew steht, die Namen aller anderen sind unbekannt. Die Bothen werden ganz regelmäßig besetzt, die Kanonen befinden sich in ausgezeichnetem Zustand, Munition ist vollständig vorhanden, selbst Liebigsmunition. Die gesamte Besatzung aus dem Linienschiff beträgt 750 und auf dem Torpedoboot „S 15“ 15 Mann. Offiziere sind nicht an Bord, aber es geht das Gerücht, daß sich unter den Matrosen mehrere ihres Dienstgrades, entleidete Fähnriche in einem Verhältnis wie Arretierte befinden.  
 — London, 7. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Odesa, von Mitternacht: Es verlautet, daß der „Kajs Potemkin“ in der Nähe von Feodosia in die Luft gesprengt worden sei.  
 — Tokio, 6. Juli. Der Kaiser richtete an die Friedensbedollmächtigten eine Ansprache, welche mit folgenden Worten schloß: „Wenn gemäß dem persönlichen Geiste unseres Gegners die Feindseligkeiten zu Ende geführt werden könnten, so würde nichts erfreulicher sein als ein solcher Abschluß. Demgemäß haben Wir der Anregung des Präsidenten Roosevelt sofort stattgegeben, und Wir betrauen Sie hierdurch mit der Mission, zu unterhandeln und den Frieden abzuschließen. Sie müssen sich mit aller Hingebung Ihrer Aufgabe widmen und alle Anstrengungen machen, auf daß die Wiederherstellung des Friedens auf einer dauerhaften Grundlage gesichert werde.“

**Herr Herrmann Leonhardt, Zahnkünstler, ist Dienstag von früh 9 bis 4 Uhr nachm. zu sprechen Brühl 1.**

**Hausorgel,**  
 neueste Bauart, mit 2 Manuale, 9 Doppel-Register und Harmonium-Einrichtung wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen.  
 Fr. Plotzky, Stadtmusikdirektor, Bodelstraße.

**Die Wohnung**  
 im Hinterhof Oststraße 4 G mit Hintergebäude ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres durch **Crisp. Meichner.**

**Fräulein,**  
 22 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht Stellung als **Directrice.**  
 Selbiges hat bisher schon ähnliche Stelle in Stickereigeschäft bekleidet. Gest. Offerten bitte unter **A. R. 20** postlagernd Schneberg niederzulegen.

**Extra billige Offerte!**  
 Für Muster Drahtente gratis.  
**Louisiana-Tuch,** 80/82 breit, Meter nur 36 Pf., für Bezüge 84 br. Mtr. 48 Pf., prima DL 130 br. Mtr. 82 Pf.  
**Bett-Satin, gestr.,** allerbeste Qualität, 84 br. Mtr. 55 Pf., 130 br. Mtr. 90 Pf., 150 br. Mtr. 78 Pf.  
**Bettuchdowls, Mtr. 78 Pf.**  
**Fr. Eljafer Hemdentuch** 84 breit Meter 46 Pf.  
 M. Conitzer & Söhne, Gotha. Versand nur gegen Nachnahme.

**Wäschemangeln**  
 neuester Konstruktion, bestes solides Fabrikat, liefert unter langjähriger gewissenhafter Garantie die Spezialfabrik der Firma **F. Paul Thiele, Chemnitz 36, Lutherstraße 66.**  
 Bei Anfragen bitte stets Lutherstr. 66 zu adressieren. Leistungsfähige Firma. Reelle Bedienung. Beste Referenzen. Ratenzahlung gestattet.

**8000 Mark**  
 auf ein neuerbautes Wohnhaus, vorzügliches Zinshaus in bester Lage der Stadt Auerbach, an goldsicherer 2. hypoth. Stelle zu 5%, baldigst oder auch später zu erborgen gesucht. Offerten unter **M. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Eine Sünde**  
 begeht, wer eine Nachahmung der echten **Stedenperd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co. Nadeln mit Schmalz Stedenperd benutzt. Diefelbe erzeugt ein jartes reines Gesicht, reißes jugendliches Aussehen, weiße samtweiche Haut und schönen Teint. A. St. 50 Pf. bei **Apotheker Wiss.**

**Unlauterer Wettbewerb**

ist es, wenn dem Publikum statt des echten, Hubert Ullrichschen Kräuterweins Nachahmungsprodukte ähnlichen Namens mit der Erklärung angepriesen werden, daß seit 1. Januar 1904, mit Inkrafttreten des Bundesratsbeschlusses der **Hubert Ullrichsche Kräuterwein** nicht mehr in den Apotheken verkauft werden dürfe. Etwaige derartige Ausstellungen seitens der Konkurrenz erkläre ich für unanwahr u. bitte, mir die Urheber derselben unverzüglich namhaft zu machen, damit ich dieselben ev. gerichtlich verfolgen kann. **Bietmehr erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich meinen:**

**Hubert Ullrichschen Kräuterwein**  
 (sein Geheimmittel)  
 — seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerik. Krattwurzel, Enzianwurzel, Rainwurz, Kalmuswurzel à 10,0 — nach wie vor fabrikmäßig und im Großen herstellt und denselben in den Apotheken Deutschlands und des Auslandes zum Verkauf bringen lasse.

**Hubert Ullrichscher Kräuterwein**  
 ist also nach wie vor in Flaschen à Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in den Apotheken Deutschlands zu haben; in den Apotheken der Schweiz, Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs usw. in Flaschen à Frs. 2.50 und Frs. 3.50; in den Apotheken Oesterreich-Ungarns in Flaschen à Kr. 3.— und Kr. 4.—; in den Apotheken Hollands in Flaschen à Fl. 1.50 und Fl. 2.— usw.  
 Das Publikum sei vor Nachahmungen gewarnt und verlange in den Apotheken ausdrücklich den **echten Hubert Ullrichschen Kräuterwein.**  
**Hubert Ullrich, Leipzig.**

Wahrlich!

hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen.“  
 In Eisenhoh bei Herrn **H. Lohmann.**  
 „Hundshädel“ bei **Hermann Fugmann.**  
 „Rosenkürchen“ bei **Ernst Seifert.**  
 „Schönheide“ bei **J. E. Preisser.**  
 „Stüngenrün“ bei **O. Böttcher.**

**Lilienweiß,**  
 rosig angehaucht wird ihr Teint, Sommersprossen, rauhe Haut, Mitesser und Pickeln verschwinden durch **Dresdener**

**Lana-Seife** Marke HHD.  
 v. Sahn & Hasselbach, Dresden. à St. 50 Pf. in der Apotheke u. Drogerie.

**10 000 Mark**  
 gegen sichere Hypothek an pünktliche Zinszahler sofort anzuleihen. Off. u. **M. W.** an die Exped. d. Bl.

**Geübte Stickmädchen**  
 sucht per sofort **Wilhelmine Drechsler.**  
 Dr. Richters elektromotorische **Zahnhalsbänder,** um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommee der Fabrik u. der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu haben sind bei **E. Hannebohn.**

**Wohnung**  
 sucht sofort, um den großen nächsten Skandalen in der benachbarten Schankwirtschaft endlich auszuweichen, **Sehr. Hörig.**

Zum 1. Oktober **schöne Wohnung,** 2-3 Zimmer, Küche und Zubehör gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter **O. H.** an die Exped. d. Bl.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit anschließendem kleinen Schlafkabinet wird per 15. ds. Mts. zu mieten gesucht. Off. u. „**Garçon-logis**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
 p. 3/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pf.  
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
 • FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S. •  
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Auf gutes Zinshaus suche Darlehen von **3000 Mark** goldsicher an 2. Stelle zu 5% per sofort oder später. Offerten unter **S. H. 500** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Das neue Werk **„Weltall und Menschheit“**, 5 Bände, noch neu, ist für 50 Mark veräußlich. Off. erbeten unter **A. 50** an die Expedition d. Bl.

**Eisernes Gartenmöbel,** als: Tische, Stühle und Bänke empfiehlt **Theodor Schubart.**

**4 Wochen Pension** für meinen 9jähr. Jungen in einer Pastor-, Lehrer-, oder Forstfamilie gesucht. Auf gef. Anfrage näheres von **Paul Deutscher.**  
 Plauen i. S., Kaiserstraße 78.

**Kohlen**  
 liefert nach Gewicht in großen und kleinen Posten bis ins Haus **Alban Reichsner.**

**2 Stuben, Schlafstube** und Küche mit Zubehör zu vermieten. **Friedrich Saupe.**

**Zwei Wohnhäuser** und eine Baustelle sind zu verkaufen. **Crisp. Meichner.**

**Freibank.**  
 Verkauf frischen **Bötelweines,** à Pfund 50 und 40 Pf.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Leiterwagen** ist sofort zu verkaufen. Näheres **Poststrasse 12.**

Zum Besuche der **Privat-Kundschaft** wird ein tüchtiger Verkäufer gegen Fixum und Provision gesucht. Gegen Kautionsstellung wird dem Betreffenden auch das Inlasso übertragen. Die Stellung ist einträglich und dauernd. Offerten einzusenden unter **M. L. 3491** an die Expedition dieses Blattes.

**Eine frdl. Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern mit sämtl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. **Bahnhofstraße 366 e.**

**Tüchtiger Seidensticker** bei hohem Lohn sofort oder später dauernd gesucht. Offerten unter **G. G.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Hühneraugen** beseitigt man schnell u. schmerzlos mit **Bergers Spezialmittel.** Allein echt bei **H. Lohmann.**

Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgegangenen lieben Kindes sagen hierdurch **herzlichen Dank.**  
**Ernst Otto u. Frau.**

**Eine gute Melkziege** verkauft **Witwe Hill,** vord. Rehmerstr. 4.

**Einen guten Sticker** auf 3fach % sucht **Paul Krauss.**

**Gut erhaltene 2fach % Handstickmaschine** ist zu verkaufen. **Gustav Müller,** Lengsfeld i. S., Treuenische Straße 24.

**Abonnements**  
 auf das „**Amts- und Anzeigebblatt**“ werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. Juli er. erschienenen Nummern, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert.  
 Den fälligen Abonnements-Betrag bitten wir **nur gegen gedruckte Quittung** an unsere Boten verabfolgen zu wollen.  
 Die Exped. d. Amtsbl.

# Große Auktion.

Montag, den 10. Juli a. c., von vormittags 11 Uhr ab  
kommen in dem Restaurant „Centralhalle“ hier ca. 200 Flaschen feine Weine, u. a. Samos, Portwein und Malaga, sowie Cognac, Arrak und Rum durch mich zur Versteigerung.  
Bietungslustige ladet hierdurch freundlichst ein

Prozeßagent Hermann Böttger.

**Streichfertige Fußboden-Farben**  
Tiedemann's und Christoph's Lackfarben  
Pinself, Firniß, Lacke, Terpentinöl  
Abziehpapiere, Schablonen  
Maurer-, Gel- und Lackfarben  
empfehlen bestens  
**H. Lohmann.**

**Zahnteiler H. Scholz, Neumarkt 3.**  
Künstliche Zähne und ganze Gebisse, jedes System, in Metall und Kautschuk, mit und ohne Platte. Garantie für beste Qualität und tadelloses Passen.  
Blombieren sorgfältig u. schonend, in Gold, Silber, Porzellan, Emaille u. s. w. Garantie. Zahnziehen sicher, auf Wunsch schmerzlos (lokale Anästhesie).  
Umarbeiten schlecht passender Gebisse u. s. w.  
Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Sehr mäßige Preise.

Große Ersparnis im Haushalt!  
**MAGGI'S Würze** gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlichst empfohlen von **Herm. Pöhlend, Col., Bergstr.**

**Dresdner Kirichen,**  
Bärzburger Gemüse, bairische Rettiche, gute blaue Ragdeburger Kartoffeln, à 5 Liter 50 Pfg., Görzer Kartoffeln, sehr mehlig, 5 Liter 55 Pfg., schöne frische italienische Landgurken sehr billig, frische Landeier, schöne große Zitronen, à Stück 6 Pfg., Dampfsäffel, à Pfd. 40 u. 30 Pfg., Datteln und Feigen, à Pfd. 25 Pfg., Pflaumen, à Pfd. 30, 25 u. 13 Pfg., Garzer Käse, 4 Stück 10 Pfg., Schwellentäse, à Stück 5 Pfg., sämtl. Fischwaren billig.  
Konserven verkaufe ich zum Einkaufspreis und noch verschiedenes andere empfehle

**Joh. Panhans,**  
Obstgeschäft am Albertplatz Nr. 4, Telefon 94.  
Nächsten Dienstag trifft die erste Ladung Ragdeburger Kartoffeln ein, Zentner 5 Mark.

**Heute Sonnabend**  
auf dem Neumarkt mit sämtlichen Waren. D. Dv.  
An neu vorgerichtete Maschine wird **exakter Sticker** gesucht.  
**A. F. Brandt.**

## Gasthof zum Eisenhammer, Neidhardtsthal.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. Juli findet mein  
**Vogelschießen**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**O. Brunne.**  
Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

**Selters-Wasser und Brause-Limonaden**  
empfehlen bestens  
**H. Lohmann,**  
Mineral-Wasser-Anstalt Eibenstock.

**Gebrauchte Tambourier-Maschinen,**  
mit Schnurapparat versehen, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter E. H. # 1010 an die Expedition dieses Blattes.

**Lose**  
der 148. Königlich Sächs. Landeslotterie  
(Ziehung der 2. Klasse am 12. und 13. Juli)  
hält empfohlen  
**Gustav Emil Tittel**  
am Postplatz.

**Häusser's Brennesselspiritus** per Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50, ächt mit dem Wendesteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haarwasser gegen Haarausfall, Haarfraß, Haarpalle. Borrätig in Eibenstock bei Apotheker **Edgar Wiss** und Drogist **H. Lohmann.**

## Schneider-Innung.

Nächsten Montag, abends 9 Uhr:  
„Nachabend“  
im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

**Gefellen-Verein.**  
Montag abend 9 Uhr  
Vereins-Abend  
im Restaurant „Aldersfelsen“.

„Niederfranz.“  
Sonntag früh 9 Uhr ab Eibenstock oberer Bahnhof.

**Bürger-Sterbeverein**  
Eibenstock.  
Sonntag, den 9. Juli, von nachmittags 3—6 Uhr: **Einzahlung der monatlichen Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder** in **R. Unger's Restaurant, Albertplatz.**  
**Der Vorstand.**

**Magdeburger**  
blaue und Görzer weiße Kartoffeln, sowie harte Dresdner Kirichen und sonstige Grünwaren empfiehlt sehr billig  
**Christian Brückner.**

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** zu teil gewordenen Aufmerksamkeit sagen allen unsern herzlichsten Dank.  
**Rudolf Taubert u. Frau Olga geb. Glasmann.**  
Eibenstock, 6. Juli 1905.

**Lebende Schleien**  
**Junge Gänse, Enten**  
**Reines Sauerkraut**  
**Reine saure Gurken**  
empfehlen  
**Max Steinbach.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle  
**Sonnenschirme**  
unter dem Einkaufspreis.  
**Albin Eberwein.**

**Heute auf dem Wochenmarkt**  
halte ich mit sämtlichen Grünwaren, Kartoffeln und Kirichen  
**J. Hauschild.**

Dame sucht für die zweite Instanz  
**frdl. Zimmer,**  
möglichst Nähe des Kirchplatzes.  
Offerten nebst Preis unter Chiffre **E. B.** an die Exped. ds. Bl.

**Kennen Sie Alban's Cera-Salbe?**

**R. S. Militär-Verein**  
Eibenstock.  
**Monats-Versammlung**  
am Montag, d. 10. Juli, abends 9 Uhr bei Herrn Kamerad Müller (Mittelbachs Restaurant, 1 Treppe).  
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
**Der Vorstand.**

**Sonntag**  
von nachm. 2 Uhr ab  
**Schießen.**

**Homilia.**  
Sonntag, den 8. Juli, abends 9 Uhr:  
**Versammlung.**  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
**Der Vorstand.**

**Feldschlößchen.**  
Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr  
**Extra-Tanzmusik,**  
gespielt von der gesamten Stadtkapelle, wozu ergebenst einladet  
**Emil Scheller.**

**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**  
Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr  
**Tanzergößen,**  
wozu ergebenst einladet  
**Ernst Döhner.**

**Gasthof zum Eisenhammer, Neidhardtsthal.**  
Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr  
**öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Oskar Brunne.**

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt über das bekannte Kochbuch von David's-Halle bei, auf den wir besonders unsere geübten Leserinnen hiermit aufmerksam machen. David's Kochbuch kann als billiges und praktisches Hilfsmittel für die Küche aller Frauen und Mädchen nicht warm genug empfohlen werden, und wird namentlich für die jetzt beginnende Sommerzeit jeder Haushaltung unentbehrlich sein.

**Alban's Cera-Salbe**  
Ist in allen Apotheken erhältlich.

**Was ist Alban's Cera-Salbe?**

**Versteigerung.**  
Montag, den 10. d. s. Wts., 10 Uhr vormittags  
kommen im „Englischen Hof“ hier verschiedene gute Möbel, darunter: 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, Bettstellen u. Matratzen, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen u. versch. a., fortzugshalber durch mich zur Versteigerung.  
**Ortor. Meichsner.**

**Wohnhaus-Verkauf.**  
Neuerbautes Wohnhaus, in günstigster Lage Eibenstocks (unmittelbarer Nähe des oberen neuen Bahnhofes) mit 18350 Mk. Brandlaste, 5,20 a groß, ist bei nur 5000 Mk. Anzahlung sofort billigst zu verkaufen. Günstige Hypotheken, — sehr gute Verzinsung. — Objekt bietet reiche Zukunft. Verkauf nur weil vom Stammbaue entlegen.  
Näheres teilt auf Befragen mit  
**Jalousie- und Rollladenfabrik Louis Richter, Grünhainichen.**

**Für Baby und Impflinge**  
empfehlen  
Züppchen  
Lätzchen  
Händchen  
Näschchen  
Armbändchen  
Tragröschchen  
Schuhchen  
Strümpfchen  
Kleidchen  
Näschchen  
Wagendecken  
Stückbettchen  
Näschchen  
Hemden  
Impf- u. Photographierhemden und sonstige Erstlingswäsche in größter Auswahl  
**Emil Mende.**

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

**Versuchen Sie Alban's Cera-Salbe.**



**Möbel**  
Ottomanen, Sofas, Bettstellen u. Matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Kommoden, Küchenschranke, Küchentische, Auszugtische, Stegtische, Waschtische und Nachtschränken, mit und ohne Marmorplatten, grosse Auswahl in Spiegeln aller Art, sowie auch alle anderen Möbel zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Möbelgeschäft**  
**Fr. Matouschek,**  
Neugasse 4.  
Holländische Möbelpolitur b. Obigem.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung  
Nierstein a. Rh. 617  
bringt zum Verkauf  
ihre hervorragend preiswerte Marke:  
**1902er Niersteiner Domthaler**  
im Faß von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.  
Probekiste von 12 Flaschen Mk. 15.—  
frachtfrei jeder deutschen Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.

**Mit nachweislich gutem Erfolg**  
behandle Gicht, Rheumatismus, Ischias, Erkältungen, Neuralgie, Nervenschmerzen u. s. w.  
**Otto Keil, Neumarkt 3,**  
Anstalt für kurgem. Dampfbäder u. Massage.  
(Für Frauen weibliche Bedienung.)

**3 Garçonlogis,**  
mit und ohne Pension, sind sofort und billig zu vermieten.  
**E. Weissfog.**

**Neue Hollheringe,**  
Rattakartoffeln, neue Görzer und Ragdeburger Kartoffeln, frisches Bärzburger Gemüse, sehr schöne frische Gärtner-Gurken, hochfeine Dresdner schwarze Kirichen, harte Kale, vieler Pöhlings, stets frischen Quarz empfiehlt  
**Alino Ganzel, Grünwarenhdlg.**

**Ein heller**  
verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.  
**Fructin**  
bester Ersatz für  
**Honig.**  
Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften.

**Sommer-Jackets**  
für Herren und Knaben,  
**Knaben-Waschanzüge**  
empfehlen wieder in großer Auswahl  
**Kaufhaus Neumarkt 3.**  
**Neue saure Gurken**  
empfehlen  
**R. Enzmann.**

Stein zu illustriertes Unterhaltungsblatt.

tssthal.

ne.

und  
len

n,  
benstod.

hinen,

s Blattes.

otterie  
ttel

Mk. 1,50,  
fes Haar-  
Eibenstod  
n.

Sie

s  
be?

Berein

lung  
i, abends  
ab Müller  
l Treppe).  
igung bittet  
stand.

ntag  
2 Uhr ab  
ßen.

a.

li, abends

ng.  
wünscht  
orstand.

den.

hm. 4 Uhr  
st,  
en Stadt-  
nlabet  
heller.

fsgrün.

hm. 4 Uhr  
en,

Döhner.

hammer,

aal.

hm. 4 Uhr  
uffil,

runne.

mer unserer  
est über das  
olle bei, auf  
n Seltenen  
stabilis Koch-  
tisches Hüß-  
en und Koch-  
jlen werden,  
it beginnende  
unentbehr-

be

cken

# Extra-Blatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Eibenstod.

Sonnabend, den 8. Juli 1905, nachm. 5 Uhr.

Bukarest, 8. Juli. Der „Rujäs Botemkin“ und das ihn begleitende Torpedoboot sind wieder in Konstanza eingetroffen und haben sich den rumänischen Behörden ergeben, die auf beiden Schiffen die rumänische Flagge hiszten.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstod.